

Diözesanrat der Katholiken
Arbeitsgruppe
„Christlich-Jüdischer Dialog“



Diözesangeschichtsverein

Wir laden ein zu einer Veranstaltung
aus Anlass der Woche der Brüderlichkeit:

***Anleitung zur Selbstbefragung
Was Lothar Kreyssig mit der Aktion
Sühnezeichen Friedensdienste verändert hat***

**Referent: Konrad Weiß,
Publizist und Bürgerrechtler**

am Dienstag, dem 12. März 2019, um 19.30 Uhr

**im Pfarrsaal der Gemeinde Heilige Familie in der
Wichertstraße 22, 10439 Berlin-Prenzlauer-Berg
(Nähe S- und U-Bahnhof Schönhauser Allee)**

Die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste wurde im Frühjahr 1958 von dem Juristen, Widerstandskämpfer und evangelischen Christen Lothar Kreyssig (1898-1986) in Berlin gegründet, dem Konrad Weiß unter dem Titel „Prophet der Versöhnung“ eine Biografie gewidmet hat.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste wollte dazu beitragen, die Verbrechen des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Deutsche in Ost und West sollten ermutigt werden, sich in vertiefter Weise selbst zu befragen, um Verantwortung und Schuld anzuerkennen. Darum engagiert sich die Initiative seit mehr als 60 Jahren mit Freiwilligendiensten in Israel, Polen, Russland, Frankreich und anderen Ländern sowie in der Gedenkstätten- und Bildungsarbeit gegen Antisemitismus, Rechtsradikalismus, Fremden- und Europafeindlichkeit.

Lothar und Johanna Kreyssig wurden 2018 durch Yad Vashem als Gerechte unter den Völkern geehrt.

Kontakt für Rückfragen: dioezesanrat@erzbistumberlin.de, Tel. (030) 32684-206